

WENN DAS KIND KRANK WIRD:**Der Verein rund ums erkrankte Kind, KiB children care****Verein KiB hilft**

In der Nacht hat das Kind Fieber bekommen. Papa und Mama müssen arbeiten. Doch wer bleibt jetzt beim kranken Kind?

und eine Betreuungsperson wird organisiert. Diese bleibt wenigstens drei Tage beim kranken Kind daheim. Mittlerweile hat KiB steiermarkweit ein Netz von freiwilligen Betreuer/innen aufgebaut, angefangen von Student/innen bis zur Pensionistin. Finanziert wird dieses Service von den Mitgliedern selbst. Diese zahlen 12,50 €/Monat, unabhängig von der Anzahl der Kinder. „Unsere Unterstützung für Familien ist unbürokratisch und gilt bereits ab dem ersten Tag der Mitgliedschaft“, klärt Mag.^a Gabriele Metz, Landeskoordinatorin des Vereins KiB, auf.

Ob es nicht zu Engpässen bei der Organisation von Betreuungspersonen kommt, fragen wir sie. „Wir arbeiten nicht nur unbürokratisch“, lacht Frau Metz, „sondern auch unkonventionell. In einer solchen Notsituation ist es schon vorgekommen,



©PEF&Apache France

Der Verein KiB bietet Unterstützung für Eltern kranker Kinder.

dass wir den örtlichen Pfarrer angerufen und gefragt haben, ob er eine mögliche Betreuungsperson kennt. Irgendeine Lösung findet sich immer!“

Der Verein KiB versteht sich als Interessensvertretung für Kinder in Belangen des Gesundheitswesens. Neben dem Betreuungsservice für kranke Kinder zu Hause bietet er – je nach finanziellen Möglichkeiten – auch Hilfestellungen beim Kostenersatz für Eltern, die ihr Kind

ins Krankenhaus begleiten (bei Begleitkosten und Selbstbehalt). Und auch auf politischer Ebene ist der Verein sehr aktiv. „Es ist uns gelungen zu erreichen, dass die Eltern krebskranker Kinder in der Steiermark seit heuer keine Begleitkosten mehr bezahlen müssen, wenn ihr Kind ins Krankenhaus muss“, sagt Mag.^a Metz nicht ohne Stolz.

Der Verein KiB feiert heuer sein 25jähriges Bestehen und hat derzeit rund 11.000 Mitglieder.

Diese Situation kennen wahrscheinlich die meisten Mütter sehr gut, denn die Zeiten, wo zumindest die Omi jederzeit einspringen konnte, sind vorbei. Meist stehen heute die Großeltern selbst noch mitten im Berufsleben.

Der gemeinnützige Verein KiB hat eine Hotline für solche Notfälle eingerichtet. Die Telefonnummer 0664/620 3040 ist rund um die Uhr erreichbar,

<http://www.kib.or.at>**Kaputtverwaltet****Im Namen der Euro-Schuldendiktatur gibt es Sozialabbau:**

- Regress für Angehörige
- Privatisierung im Gesundheitswesen
- Kindergartensteuer für Eltern
- Demokratie- und Arbeitsplatzabbau durch sogenannte „Verwaltungsreform“

Voves und Schützenhöfer, die diese grausamen und selbstzerstörerischen Belastungen und Streichungen durchziehen, haben leicht lachen: Keiner der beiden wird sich aus Altersgründen der nächsten Wahl stellen. Die Scherbenhaufen ihrer Belastungspolitik überlassen sie ihren Nachfolgern.

Belastung auf allen Ebenen

Bundesregierung, Landesregierung und nicht zuletzt die Stadt Graz – Sie haben nur eines im Sinn: Belastung der Menschen mit kleinen Einkommen. Das soll gegen die Bankenkrise helfen?

Schon im Frühjahr haben Zehntausende gegen diese Politik protestiert. LAbg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): Pfleregeregress, Kindergartengebühren, gestrichene Leistungen

in der Betreuung von Menschen, ständig steigende Gebühren für Wasser, Müll, öffentlichen Verkehr sowie die rasante Teuerung bei Lebensmitteln führen dazu, dass sich viele Menschen das tägliche Leben nicht mehr leisten können.

Andreas Exner von der Plattform solidarischsund.org: *Die in den Sozial- und Gesundheitseinrichtungen*

gen Tätigen haben es in der Hand zu streiken.

Und sie müssen es tun, wollen sie politisch ernst genommen werden.



MINDESTSICHERUNG: Rechnen Sie Ihre Ansprüche nach!
SERVICE TELEFON 0316 / 875 5101

<http://www.mindestsicherungsrechner.at>

zuhören. helfen.
Claudia Klimt-Weithaler

